

22. Dezember 2014

Das erste zertifizierte Passivhaus Sachsens feierte zehnten Geburtstag

Besitzer Falk Zeuner zieht eine „Wohnbilanz“

Gerade in der Adventszeit fühlt sich der Passivhaus-Besitzer Falk Zeuner mit seiner vierköpfigen Familie in den eigenen Wänden richtig wohl. Eine angenehme Wohntemperatur von 21 Grad in allen Räumen hat er für gewöhnlich, ohne dafür aktiv eine Heizung zu nutzen. Mit dem Schulanfang der Kinder bezog die Familie im Herbst 2004 ihr energieeffizientes und ökologisch nachhaltiges Eigenheim in Schkortitz bei Grimma. Nach zehn Jahren steht für Falk Zeuner fest: „Den Bau eines Passivhauses habe ich nie bereut. Ich würde es jederzeit wieder machen.“

Die Passivbauweise setzt auf eine optimale Energieausnutzung. Dafür sorgen unter anderem eine wärmebrückenfreie Konstruktion und eine lückenlose Gebäudedämmung. Ergänzt wird der passive Energieerhalt von zum Beispiel Bewohnern und Haushaltsgeräten durch eine intelligente Wohnraumbelüftung mit Wärmerückgewinnung. Das Gebäude der Familie Zeuner entworfen und den Bauprozess begleitet hat der Spezialist für energiesparendes Bauen Uwe Kettner. „Das Passivhaus wurde auf die individuellen Bedürfnisse der Familie abgestimmt. Herr Zeuner wollte zukunftsorientiert und mit vielen natürlichen Materialien wie Lehm und Holz bauen. Damals waren wir wahrlich Vorreiter auf diesem Gebiet. Schon früh haben wir berücksichtigt, dass sich die Energieoptimierung nicht allein auf die Heizwärme beschränken darf, sondern alle Energieverbräuche im Haushalt möglichst gering gehalten werden müssen“, erklärt der Firmeninhaber von Kettner-Haus stolz.

Nach einem Jahr Bauzeit wurde das Passivhaus inklusive Einliegerwohnung fertiggestellt. Zur Ausstattung gehören beispielsweise eine Solaranlage zur Gebäudeheizung und Warmwasserbereitung, ein Holz-Heizkamin mit integriertem Nachheizregister, ebenfalls zur Warmwasserbereitung, sowie eine Photovoltaikanlage, die überschüssigen Strom ins öffentliche Netz einspeist. Dank Letzterer wird das Passivhaus auch zu einem Plusenergiehaus. Ein solches ist dadurch gekennzeichnet, dass es mehr Energie gewinnt, als der Haushalt selbst verbraucht. Mit der eingebauten Haustechnik zeigt sich Zeuner insgesamt sehr zufrieden: „Bislang lief alles reibungslos. Sowohl das inno-

Medienkontakt:

Westend. Public Relations GmbH
Ulrike Gierth
Schwägriichenstraße 23, 04107 Leipzig

Tel.: 0341 3338-116
Fax: 0341 3338-100
E-Mail: ug@westend-pr.de

vative Frischwasserkonzept zum bedarfsgerechten Wassereinsatz ohne Brauchwasserspeicher als auch das Belüftungssystem funktionieren einwandfrei. Gerade die Luftqualität ist in unserem Haus hervorragend.“

Einen weiteren Vorteil sieht der Passivhaus-Besitzer in der weitgehenden Unabhängigkeit vom Markt der fossilen Brennstoffe. „In den vergangenen zehn Jahren musste ich mir nie Gedanken über Öl- oder Gaspreise machen“, freut er sich. Auf eine konventionelle Heizung ist ein Passivhaus nicht angewiesen. „Aber aus Vorsicht, weil es zum damaligen Zeitpunkt kaum Erfahrungen mit Passivhäusern gab, bin ich lieber auf Nummer sicher gegangen. Heute nutzen wir unsere Notheizung – eine Wandflächenheizung – so gut wie nie“, reflektiert Zeuner. Als erste Immobilie in Sachsen erhielt sein Passivhaus eine Zertifizierung der Informations-Gemeinschaft Passivhaus Deutschland (IG Passivhaus). Das international anerkannte Siegel garantiert dem Bauherrn, dass ein Heizwärmebedarf von 15 kWh/(m²a) nicht überschritten wird.

Für weitere Informationen: www.kettner-haus.de

Zum Haus der Familie Zeuner:

www.kettner-haus.de/media/gallery/Galerie/passivhaus_1.pdf